

# Das JazzCanDance-Festival macht Sommer – und glücklich.

Sommer und Musik und glückliche Menschen bekommt man so einfach. Alles, was man dazu braucht, sind eine Wiese, einen See, eine Schar aufgeschlossener MusikerInnen und entspannungs- und tanzsüchtige ZuhörerInnen. Das JazzCanDance-Festival, 20 km von Passau entfernt, hat gezeigt, wie es geht.



Das Festival versteckt sich hinter dem Baggersee von Eholting, der so klein ist, dass man sich fragt, wo da mal der Bagger rein gepasst hat. Aber dafür ist er klar und kalt und einladend. Zwei Schritte hinter dem See dann der perfekte Ort für ein perfektes, flirrendes Augustwochenende: Eine abgemähte Wiese und ein weißes Zeltdach, das wie ein Ufo aus der goldenen Hitze aufsteigt. Ganz viel Platz für kleine, bunte Zelte und ebenso bunte Busse. Eine überschaubare Anzahl an freundlichen Menschen jeden Alters, denen man ansieht, dass es ihnen gerade sehr gut geht. Couchen. Feinste Lagerfeuer. Ein Bierstand. Die beste Kreuzweis-Verpflegung. Mückenspray im Eintrittspreis inklusive.

Was kann man eigentlich noch mehr brauchen? Ach ja, Musik, richtig. Das JazzCanDance ist ein Festival mit hochkarätigem Line-up, aber ohne festgelegte Reihenfolge. Eingeladen waren etwa 30 MusikerInnen aus Passau und ganz Europa, um zwei Tage gemeinsam Musik zu machen. In immer neuer Besetzung, spontan, wie es gerade passt. Was dabei heraus kam, ist der Soundtrack eines sorglosen Sommertages: Verspielt, hüpfend, leicht, entspannt, zu späterer Stunde auch tanzbar und elektrisierend, Jazz meets Samba meets Electro meets Funk meets Reggae meets Hip-Hop.



Und nach Einbruch der Dunkelheit wandern farbige Lichtkugeln über die Wiese und das weiße Ufo-Zelt überschlägt sich in seiner eigenen Surrealität und dreht sich mit den Sternen. Morgens gegen fünf dann der Trompeter, wie er sein letztes, hüpfendes Solo über die Wiese zu dem Zeltendorf herüber schickt. Als ob er nie aufhören wollte zu spielen.